Fasnacht 1970

Autor(en): Ohne Verfasserangabe

Quelle: Basler Stadtbuch

Jahr: 1971

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/db2e1437-d281-40ac-a8fb-9a55eafd438a>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Fasnacht 1970

Frau Fasnacht konnte im Sujetwald des Jahres 1969 reiche Ernte halten. Denn es war im baslerischen, im schweizerischen und auch im internationalen Bereich einiges passiert, das die Fasnächtler geradezu inspirieren mußte: Das Zivilverteidigungsbüchlein kam heraus, die Wiedervereinigung beider Basel wurde abgelehnt, die Progressiven setzten sich auf die Tramschienen am Barfüßerplatz, das neue CH-Schild wurde kreiert, der Papst reiste nach Genf und hatte Schwierigkeiten wegen des Zölibats, in Kopenhagen florierte die Sexmesse, diverse Fusionen sowie die Basler Theater machten von sich reden, und noch gerade recht auf die Fasnacht verschwanden fünf israelische Schnellboote aus dem Hafen von Cherbourg. Übertroffen aber wurde all das vom Siegeszug der Frau Stirnima. Ihr gegenüber verblaßte sogar das Ereignis des Jahrhunderts, die Mondlandung. Diese hinterließ an der Fasnacht kaum eine Spur!

Was die Fasnacht überdauert, sind eigentlich nur die Zeedel der Cliquen und der Schnitzelbänkler. Aus ihnen stellen wir wiederum eine kleine Blütenlese zusammen.

Zunächst ein paar Strophen aus den 36 *Comité-Schnitzelbänken*.

«Vo Scheenebuech bis Minchestai
Stimmt jede Baselbieter nai.
Der Baß bruuchsch gly, isch das nit zvyt,
Fir e Fahrt uff Raigoldschwyl.
Als Clou frogt ain am Gämpestolle:
,Hait er öppis zem Verzolle?«
(Zytigs-Anni)

«Jetzt waiß me: S Baselbiet will sich elai verwalte,
Daß es sich speter in zwai Helftene ka spalte,
Und denn in Viertel und in Achtel wien e Waije,
Bis uff em Mischstogg zletscht der Manz elai duet kraije.»
(Rätsch-dätsch)

«Die Progressive hän iber Nacht
Das Goethe-Wort zum Motto gmacht:

Wer nie sein Brot mit Tränen aß,
Kennt nicht den Spray mit Tränengas.»
(Standpauke)

«Hauser, Miescher, Schneider, Wyß,
Ab Egg, Wulli, Burget Chees. —
Mit däm Värs han i nur s Besträbe
Bekannt zgä, daß no alli läbe.»
(s Stachelbeeri)

«Der Paul der Säggst duet mit Vergniege
In der Wältgschicht ummefliege;
Au in Gämf het är e Zwischelandig gmacht.
Eppe vierzigdausig Chrischte
Kneijen aben uff der Pischte,
Wo der Babscht sich zaigt in syner ganze Bracht.
Und won är samft sait: ‚Gueten Obe‘,
In der lange, wyße Robe,
Do rieht e Binggis hindedra:
‚He grüezi wohl, Frau Stirnima!‘»
(Mischtgratzerli)

«Hän Si au in s Fyschtli glacht,
Wo d Mauscheles do kirzlig znacht
Mit fimf Schlappe hän franzesisch Abschid gno?
Der Lumpen- und der Lampe-Levy
Gsihsch mit der Frau vom Kahn, em Evy,
Uff em Fraidebummel am Rhywäg unde sto.
Do bikunnt e Schugger Schiß und lytet uff der Boschten a:
‚Fürio, trari, trara, bindet d Fährischiffli a!‘»
(Kärnebigger)

«Vom Bundesrot, vo unsre Sibe
Wird zvyll verlangt — het d Zytig gschribe.

Si mieste mehr sy offebar,
Me schwätzt vo nyn, vo elf sogar. —
Do maint im Huusgang d Schwandere:
,Wie wärs mit sibem andere?«
(Syri-Fläsche)

«Der ganzi Rhy ab schwimmt e Ma, s isch heerlig,
Vom Gletscher via Chur bis Rotterdam.
Nadyrlig ischs e Schwob gsi — simmer ehrlich,
Die schwimme mit em Strom ergäbe stramm.
Der Miescher gratuliert däm Ma
Und sait bim Interwiau:
,Das permanente Schwimmgefühl,
Das kenn ych sälber au.«
(Schellede)

«E schlächte Wy haist z Basel ,Jooli'.
Statt Torwart sait me z Basel ,Gooli'.
Me sait au ,Läpli' anstatt Rasser,
Und statt ,Eptiger' sait me ,Aerdrutschwasser'.»
(Standpauke)

«Me het versuechswys d Birger vo Calais samt Soggel glupft
Und het si aifach denn vor s Kunschtmuseum usegschupft.
No drei Dag Räge het me gmerggt, me mues si dinne ha,
Der zwait vo linggs het nämlig schon e lycthi Grippe gha.»
(Blind-Schlycher)

«Uff d Kantonabangg kunnt e ganz e Kriminelle,
Si solle sofort alles Bargäld anezelle.
Dä isch blamiert, s isch by de Kassier ai Hallo gsi:
Vor fimf Minute isch der Burget Cheese scho do gsi.»
(Rätsch-dätsch)

«E Sänggblei bruuchsch, e Meterband,
E Wasserwoog und ai Sextant,
Derzue e Lyneal, ai Mässer,
E Maß-Stab und e Winggelmässer,
E Zirggel und vyl Gligg dernäbe,
Wenn d' s CH wottsch an Wage gläbe.»
(Pointe-Fänger)

Die Fasnacht 1970 überspülte uns mit einer Flut von 162 *Cliquen-Zeedeln*. So können wir auf bescheidenem Raum nur einen Mini-Ausschnitt geben.

Frau Stirnima

(Nach «Rufst du, mein Vaterland»)

«So het fascht iber Nacht
Die Hymne s Renne gmacht
Rund in der Wält:

Hail dir, Frau Stirnima!
Dir mecht is brichtet ha:
My Hund steggs au scho a –
Grad het ers bällt.»

(Märtplatz-Clique)

Tram- «Sit-in» und Kleiderschau im Kirschgartenmuseum

«Und während all die Alte schwelge
In Rokoko- und Empire-Helge –
Si finde d Kostym ‚majestetisch‘,
Bald ‚sydig‘ und bald ‚nuggedeetisch‘ –,
Hän ihri Sehn und Kindeskind
En aige Fescht, und das nit minder:
Si sitze fräch mit ihre Mygge
Mit Baggebärt und mit Perygge
Am Seibi uff em Schinestrang
Und frehnen ihrem Liebesdrang

Und hän fascht glychi Glaider a
Wie die, wo d Johrgäng obedra
Bistuune dien im Kirsigarte
Als furchtbar rari Kostym-Arte.
Denn non-konform isch hit konform
(Das fuxt der Cheese doch so enorm).»
(Alti Schnoogekerzli)

Abgelebnte Wiedervereinigung

«Mir sin ob däm Entschaid fascht froh
Und wäns nit tragisch nä,
S hätt sunscht im Baselbiet gar no
E ‚Rammelsemblement libre‘ gä.»
(Central-Club)

Fusionswelle

«In unsrer Stadt wirts niemeh haimelig und romantisch.
S Plastic-Cibabylon waggst nämlich Geigygantisch!
Und jedes Hochkamyn isch fir d Chemie s Kriterium
Und e Symbol fir s Cibarbarisch Geigymporium,
Wo sich vom Wisedamm zum Hörnli duet erstregge,
Und wo mir langsam drin im Rauch und Gstangg verregge!»
(Olympia)

Basler Theater

«Ob Düggeli, Dürrematt oder Dram,
Alle drei stoht digg der Kamm.
Jede macht grad, was er will,
Uff aimol stoht der Kare still.»
(Schnürebege)

«S isch nimme s glych, y blyb deheim und sag im stille mir:
Sex dert, wies well, my Slogan haist:
,Titus, mir graut vor dir.’»
(Schnäderänte-Clique)

Discountwesen

«D Müllere kauft drei fir zwai.
Ych mach die greschti Wett:
Wenn si dervo au gar nyt bruucht,
Aber si het, si het!»
(Dupf-Club, Junge Garde)

Zivilverteidigungsbuch

«Mir finde bym Vonmoos ai Punggt bsunders schlimm:
Sy Schundbuech isch rot worde — är wird das nimm!»
(Mischtfingge)